



Vereine/Verbände

Verein Zuger Wanderwege wächst

Das Vereinsjahr 2021 wurde mit rund 6600 Franken im Plus abgeschlossen. Neu hat der Verein 839 Mitglieder.

Nachdem in den letzten zwei Jahren die Generalversammlung pandemiebedingt schriftlich abgehalten werden musste, konnte Vereinspräsident Karl Nussbaumer kürzlich 162 Mitglieder und geladene Gäste vor Ort in Rotkreuz zur zwölften Generalversammlung der Zuger Wanderwege begrüßen.

Die Mitarbeiter haben im letzten Jahr über 5000 freiwillige Arbeitsstunden für die Signalisation und Infrastruktur der Wanderwege im Kanton geleistet. Einen grossen Teil dieser Arbeit nahmen die Naturereignisse im letzten Sommer in Anspruch. Die starken Gewitter mit Sturm, Hagel und Starkregen forderten über 45 grössere Wegsperrungen und Umsignalisationen. Auch zahlreiche mutwillige Beschädigungen an den Wandersignalen mussten behoben werden.

Neue Ehrenmitglieder

Die drei Vorstandsmitglieder Marie Christen, Marketing, Lucia Probst, Bereichsleitung Wandern, und Webmaster Ruedi Leuenberger, sind aus dem Vorstand zurückgetreten. Ebenfalls von ihrem Amt zurückgetreten ist die langjährige Rechnungsrevisorin Anny Stössel. Die frei werdenden Sitze sind aber wieder besetzt worden. Den abgetretenen Vorstandsmitgliedern wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als neuer Bereichsleiter Wandern nimmt René Caminada Einsitz im Vorstand. Die Aufgaben von Webmaster Ruedi Leuenberger übernimmt fortan Vorstandsmitglied Nadine Arnold, und als neue Rechnungsrevisorin wurde Patrizia Schwerzmann gewählt.



Sind neu Ehrenmitglieder (von links): Marie Christen, Rudolf Leuenberger und Luzia Probst mit Präsident Karl Nussbaumer. Bild: PD/Hans Galliker

Finanziell konnte der Verein das Jahr 2021 mit einem kleinen Gewinn von rund 6600 Franken abschliessen. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Gewinn aber um fast die Hälfte abgenommen. Für das Jahr 2022 rechnet man mit einem Verlust, da dann zum ersten Mal der um zehn Prozent gekürzte Beitrag der Regierung zum Tragen kommt. Bis jetzt konnte man diese Beitragskürzung wegen der Sparmassnahmen des Kantons noch mit Reserven auffangen. Dieses Geld fehlt dem Verein nun, um in Zukunft alle Arbeiten an der Wanderweg-Infrastruktur und Signalisation – nach den Normen der Schweizer Wanderwege und des Bundesamtes für Strassen – bis Ende Jahr erfüllen zu können.

Erneut mehr Personen im Verein

Neu hat der Verein Zuger Wanderwege 839 Mitglieder. Das sind wieder rund 100 Mitglieder mehr als noch im Vorjahr. Für Präsident Karl Nussbaumer ein klares Zeichen, dass das Wandern bei vielen Menschen im- und ausserhalb des Kantons beliebt ist und das Wanderangebot der Zuger Wanderwege ge-

schätzt wird. Gleichzeitig ist ein starker Mitgliederbestand auch wichtig, um die Anliegen der Wandernden gegenüber der Politik vertreten zu können. An der Generalversammlung nahmen über 160 Mitglieder und Gäste teil, darunter auch die beiden Zuger Ständeräte Peter Hegglin und Matthias Michel.

Der nächste grosse Anlass der Zuger Wanderwege ist bereits in Planung. Am Wochenende des 14. und 15. Mai führen die Zuger Wanderwege die Generalversammlung der Schweizer Wanderwege im Casino Zug durch. Der Dachverband wird

dann Vertreterinnen und Vertreter aller Schweizer Wanderfachorganisationen in Zug begrüßen können. Für die Organisation dieses Anlasses wird Neu-Ehrenmitglied Marie Christen dem Verein bis Ende Mai noch zur Verfügung stehen. Nach der Generalversammlung im Mai werden den Gästen auch die Stadt und der Kanton Zug bei verschiedenen Führungen und einer Wanderung im Ägerital von der schönsten Seite präsentiert.

Für den Verein Zuger Wanderwege: Marcel Hähni

Vereine/Verbände: Tipps und Tricks

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne diverse Erlebnisberichte nach Veranstaltungen, Generalversammlungen oder Reisen entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Vielleicht helfen Ihnen unsere Tipps und Tricks beim Schreiben Ihrer Beiträge weiter:

Fassen Sie sich kurz. Die Devise «weniger ist mehr» trifft auch auf diese Rubrik zu. Wir drucken Texte von maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerschläge) ab.

Haben Sie auch Mut zur Lücke. Das Mittagsmenü oder die Abfahrtszeit der Vereinsreise werden nicht alle Leser brennend interessieren.

Es gibt keine Frauen und keine Herren – gefragt sind Vor- und Nachnamen.

Gewinnen Sie Distanz. Texte in der Wir-Form wirken generell weniger professionell.

Stellen Sie die W-Fragen: Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Finden Sie die Antworten im Text, haben Sie gute Arbeit geleistet. **Prüfen Sie Namen und Funktionen.** Bei den Bildern halten Sie klar fest, wer auf dem Foto zu sehen ist (Ausnahmen sind grosse Gruppen).

Neue Formen der Mobilität diskutiert

Am Podiums Anlass des Vereins Wirtschaftsregion Zug West haben Fachleute über die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gesprochen.

Vor kurzem lud der Verein Wirtschaftsregion Zug West zum Frühjahrsanlass ins Kultursilo Böschhof in Hünenberg ein. Jacqueline Stutz, Verkehrsingenieurin und Smart-Mobility-Managerin bei Smove Consulting, Marcus Fromm, Managing Director bei Accenture mit Fokus auf Mobilität, Logistik und Aviatik sowie Helmut Ruhl, CEO der Amag Group, diskutierten über die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte. Das Podiumsgespräch moderierte Pius Vogel.

Renate Huwyler, Gemeindepäsidentin von Hünenberg, eröffnete den Anlass und begrüßte die über 100 Zug-West-Mitglieder. Carsharing, Autos im Abo, E-Bikes und Mobilitätsapps sollen die Gesamtmobilität attraktiver machen und den Verkehr entlasten. Das Smartphone soll den Zugang zu dieser neuen Mobilitätswelt vereinfachen. Doch wieso werden die Angebote im Alltag oft wenig genutzt oder nicht angenommen?

Die Podiumsteilnehmenden gingen dieser Frage nach.

Bedürfnisse der Menschen erkennen

Markus Fromm gab Einblicke in die Studie «Ein neuer Ansatz für die Verkehrsplanung: Der Mensch als Massstab für neue Mobilität» von Accenture, Fjord und Ioki. Laut ihm greifen die derzeitigen Verkehrsplanungs-

ansätze zu kurz. Um angemessene Mobilitätsangebote zu entwickeln, gelte es, die Bedürfnisse der Menschen besser zu verstehen. Nur so könne es gelingen, eine erfolgreiche Verkehrsplanung umzusetzen, so Fromm.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wies auch Jacqueline Stutz auf das riesige Mobilitätsangebot hin: «Das aktuelle Angebot überfordert die

Konsumentinnen und Konsumenten.» Die grösste Herausforderung sieht sie in der Erschliessung der Dörfer, der «letzten Meile», insbesondere zu Randzeiten, und in der Entwicklung der Bahnhöfe. Der «Bahnhof der Zukunft» werde mehr Einkaufs-, Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten bieten, um Pendlerwege möglichst kurz zu halten, meinte Stutz. Laut Helmut Ruhl wird

mit der wachsenden Bevölkerung der Verkehr weiter zunehmen. Mit ihrer App hat Amag ein Sharing-Angebot entwickelt, das nicht nur Autos beinhaltet.

Flächenverbrauch reduzieren

Marcus Fromm vermutete, dass die grossen Onlineplattform-Anbieter in Zukunft die Schnittstelle zwischen Mobilität sowie Nutzerinnen und Nutzern bilden werden. Die Mobilitätsnutzung jedes Einzelnen werde dann automatisch erkannt und abgerechnet.

Jacqueline Stutz hielt fest, dass der Flächenverbrauch reduziert werden müsse. Fast jedes Auto benötige zwei Parkplätze und raube damit öffentlichen Platz. Eine bessere Auslastung des Verkehrs müsse angestrebt werden. «Dafür braucht es Geduld und eine langfristige Planung», betonte Stutz. Gemäss Helmut Ruhl ist es wichtig, dass die Infrastruktur nicht nur zu Spitzenzeiten

genutzt wird. Homeoffice sowie ein verändertes Freizeit- und Einkaufsverhalten könnten zur Umverteilung beitragen. Dafür brauche es allerdings gute Entscheidungs- und Datengrundlagen, so Fromm. Für ihn ist klar: «Wir werden in Zukunft für den Komfort bezahlen müssen.»

Unterhaltung zwischen Fakten und Visionen

Im Rahmen der Präsentation lud Fromm die Gäste zu einer kleinen Mobilitätsrunde ein. André Sandmann, Illustrator, skizzierte den Anlass und sorgte damit für Wow-Effekte. Tamara Gassner beeindruckte die Anwesenden mit ihren kunstvollen Luftakrobatikeinlagen. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion waren die Gäste zu einem Apéro eingeladen und hatten Gelegenheit, die regionalen Mobilitätsangebote näher kennen zu lernen.

Für den Verein Wirtschaftsregion Zug West: Claudia Heger



Von links: Moderator Pius Vogel, Amag-CEO Helmut Ruhl, Smart-Mobility-Managerin Jacqueline Stutz und Marcus Fromm von Accenture auf dem Podium. Bild: PD/Thomas Müller